

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

15. September 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

Anno 1731.
Septbr.

gestanzt, auf zu ihrer Person Unterweisung
und zur Anbahnung ihrer Güte in Tilleiali an-
stalt gemacht wurde. Doch wollte Person alle Kraft,
gefallen, seine Willen an dieser und übrigen
Dinge zu ihrem Wohl und seinem Fortschritt auszuüben.
Unter dessen, da solches dergestalt, sollte sich diese
dieser Exemplar noch eine andere Familie in Tillei-
ali erhalten lassen, auf zu dem Christenthum zu
föhrten. Als nun die letztgenannte Person sah, daß
es Ernst sey, und daß ihr Sohn in unsern Pflichten
geübt werde; so versagten sie ihren Feind und
Wasser, auch in ihren Häusern, (q) dieses an
der öffentlichen Erziehung. Dieser Mann mü-
ste sich also entschließen, seine Güte dazulassen ab-
zugeben, und unter der obgedachten Familie
unsern Gemeint anzubauen, damit sie unter
einander Ansehn haben, auf desto häufiger dem
Christen unterrichtet werden könnten.

Am 15. Sept. kam der Catholik Diego von seiner
Reise aus dem Marrautoland, zu unsers da,
sigen kleinen Gemeint, wieder zurück. Er zulezt
seiner damaligen Absendung dahin war, daß er
sich bemühen sollte, seine verlassenen Menschen
aus ihrem Geflocht dazulassen anzuziehen; der
Lust hätte, sich hier bei uns eine Zeitlang zum
Dienst des Wohl unter der Marrautery prä-
pariren zu lassen, auf zu dem Ende einige Klein-
den aus der Gemeint mitzuführen. Von
bisher sind sie dazulassen noch ohne Catholik und
Katholik; es soll aber, wie man uns berichtet,
unter der Marrautery viel leichter und aus,
zuwischen seyn, als im sonstigen Reich;
weil dorten nicht eine solche Menge von Götz-
knechten

Unter Catholik
Reise ins Mar-
rautoland.

(q) Die letztgenannte sind in der Malabarischen Gän-
sey nicht so großmüthig, wie bei uns; sondern ein
Mensch soll gegen andere Feind. In einer it-
ten Stadt und Dorf sind schon gewisse Orter, an
welchen die ganze Nacht durch Feuer unterhalten
wird.

70
Anno 1731.
Septbr.

Lampeln und Dramanten zu finden. Es stellt al-
so nur an Arbeit, die man am liebsten aus
der Nation selbst nimmt. Der Catist hat sich nun
zuletzt wegen beyder Tage bemühet, hat aber die-
se mal es noch nicht zu Stande bringen können.
Doch ist Hoffnung, daß es sich mit der Zeit
wird, so es anders dem Voratz göttlichen Willen
gemäß ist.

Unterwegs hat er sich auf einige Tage bey der
Wedarniamy, Gamsur zu Tuleisjapadnam, Pan-
schinikulam und Agattiampalli aufgehalten, und
sineu jetten mit Lekt und Hermafung zu bauen,
zu gesüß. Einem branten Kindein hat er, auf
Befehl der Eltern, die noch Catismen sind,
die Zeit dänke gegeben, sineu alten, white Köni-
ger Religion, auf ihre Sitt, aus dem driten, der
Likel sine Herbrichtung zum stigen Ende gefalt,
und die noch stigen dinstand der uenigen
erwartet, ihre Befahrung zu dem lebendigen Gott
nicht länger aufzuschieben.

Ueber geben ihm ein Fortdring: Nariben
an die Massanten = Christen mit. Als er nun nach
Sundrawaniapadnam auf der Massanten
Grenz kommt, so warren ihm die Leute, daß
man bey Festung des dazigen Castels Pawana-
giri-Ködtel, istzo dem Kaiserlichen Könige
zugehörig, sineu bey sich fahret leicht visitiren
würde. Weil sie also aus dem Zufall des drit-
ten leicht fäth Gelegenheit nehmen können, die
Religion wegen ihm Herdring anzuführen, so hat
er denselben in sein Diarium abgeschrieben, und
sineu auf zuweisen. In dem dritzen fäthigen
Gebüß ist er auf der Tigen wegen, die drit Wif,
auf Menschen angewandt, in Gefahr gerathen,
doch durch göttlichen Schutz glücklich durchgekommen.
Doch ist istzo dazselbst noch keine Zeit.

Am 22. Septbr. ward der dritte Theil der Fortdring-
sigen Grammatic fertig. Dabiger besteht aus
sineu Fortdring: Malabarischen Vocabulario,

Fortdring: sigen
Grammatic drit-
ter Theil